

Senioren Reise Westschweiz 24. – 26. Juni 2024

Wow, war das eine tolle und exquisite dreitägige Golfreise an den Lac Léman mit vielen Höhepunkten! Das Wetter hat beim Golfen immer gestimmt. Die Golfplätze waren unterschiedlich und alle in einem Topzustand. Das Essen war ausgezeichnet, die Stimmung grandios. Auf die Frage «nie wieder Golf oder nie wieder Bus» muss der Schreibende klar mit nie wieder Bus antworten. Doch dazu später.

Am Montag brachte uns die Busfahrt mit Chauffeur Remo mit dem einen Harst Senioren ab Horw und ab Oberkirch dann mit allen direkt zum Golfparc Signal de Bougy in Bougy-Villars oberhalb Rolle am Genfersee. Am Nachmittag bespielten dann acht Dreier- und Vierer-Flights den Kurs mit herrlicher Aussicht auf den Genfersee. Dabei wurde auch mächtig geknipst und der ausgeteilte Zwipf verspielen. Nach einem erfrischenden Getränk ging es dann abends mit dem Bus weiter zum B&B Hotel in Crissier-Lausanne. Und da hatte der Schreibende das erste Problem. Wo ist mein Smartphone? Im Restaurant liegen gelassen! In Aubonne dann beim Busbahnhof ausgestiegen, um ein Taxi zu organisieren. Gar nicht so einfach! Der Kioskmann half mir mit seinem Handy! Das örtliche Taxiunternehmen hatte an diesem Tag aber zu. Das Taxi in Rolle war nicht zu erreichen. Endlich konnten wir dann am Bahnhof Morges ein Taxi organisieren. Der brauchte aber seine Zeit, um nach Aubonne zu kommen. Inzwischen schloss der Kiosk und ich stand auf der Strasse und wartete. Das Taxi kam dann doch noch und so hat sich alles mit entsprechendem Zeitaufwand geregelt.

Nach persönlichem Herausputzen traf sich dann die Seniorenschar gutgestimmt aber durstig und hungrig zum Apéro bei Alberto im Il Contro gerade nebenan. Das anschliessende Abendessen war mit Antipasti, Primo Piatto, Secondo Piatto und Käse üppig und ausgezeichnet. Herzlichen Dank Robi Helfenstein für den Apéro. Die Unermüdblichen schauten dann noch bei einem Schlummertrunk Fussball EM.

Am Dienstag war Golf im Golfclub de Lausanne angesagt. Und da passierte beim Auspacken von Golfbag und Trolley das zweite Malheur des Schreibenden. Der Trolley war weg! Nach einigen Minuten war das Problem gelöst. Ein emsiger Golfkollege hatte seinen Trolley mit dem Meinigen verwechselt. Ein wunderschöner Golfplatz mit altem Baumbestand, sehr gepflegt und auch mit gelebter Golfetikette und entsprechendem Dresscode, wie uns unser Reiseminister noch vorgängig mit Mail aufgeklärt hat. Doch gottseidank waren auch kurze Hosen erlaubt!

Nach der Runde und dem Retablieren und Duschen im Golfclub konnten wir uns mit einem Groque Monsieur stärken.

Anschliessend brachte uns der Bus zum Musée Olympique in Lausanne. Sehr interessante Ausstellung. Neu war für mich, dass sich die olympischen Ringe nicht auf die fünf Kontinente beziehen, sondern die Farben der Ringe den Farben der Flaggen der nationalen olympischen Komitees entsprechen.

Zum Abendessen fuhren wir mit dem Bus auf kurvenreichen und engen Strassen die Rebberge des Lavaux hoch zu Philippe ins Auberge de la Gare nach Grandvaux mit herrlicher Aussicht. Remo hat uns gezeigt, dass er seinen grossen Bus im Griff hat, herzlichen Dank. Wir verbrachten gemütliche Stunden zuerst beim Apéro mit einem wunderbaren Calamin auf der Terrasse. Die ausgezeichneten Filets de Perche mit einer exquisiten Sauce tartare - und wie ich gehört habe, war auch das Entrecôte excellent – und das abschliessende Dessert mundeten ausgezeichnet. Die Heimfahrt mit Wetterleuchten und alten Schlagern aus den 60er und 70er Jahren, wobei der eine und andere noch mitsang oder mitsummte rundeten einen äusserst interessanten Tag ab. Ein paar Unentwegte liessen sich dann doch nicht abhalten bei Alberto noch einen Schlummertrunk mit Fussball EM zu geniessen.

Am Mittwoch war Golf de Lavaux, ein einigen und mir sehr gut bekannter Golfplatz an der Reihe. Nicht einfach und coupiert, aber auch in einem hervorragenden Zustand. Bei einem Bier, Golfer usw. nach der Runde und einem vorgezogenen Abendessen mit herrlichen Gnocchi au fromages konnten wir uns für die Heimfahrt stärken.

Auf der Heimfahrt nach Oberkirch fielen dann manchen die Augen zu und andere hielten sich mit Café à gogo wach. Der Gesprächsbedarf war zunehmend aufgebraucht. Dem Verkehr geschuldet, ging es dann noch auf kurvigen und zum Teil engen Strassen und herrlicher Aussicht – inkl. einem Flitzer - mitten durchs Emmental. Das war für Jerry gratis Schweizer Geographiekunde und für uns alle das «Tüpfelchen auf dem i».

Ich möchte dem Duo Gianni und Ernesto für diese wunderbare, tolle und ausgezeichnet organisierte Reise herzlich danken. Auch unserem Buschauffeur Remo, der uns sicher und immer gutgelaunt gefahren hat, ein herzliches Dankeschön.

Werner, 29. Juni 2024